

Checkliste Hausapotheke

Inhalt

Schmerz- und Fiebermittel

Medikamente gegen Erkältung, Halsschmerzen, Husten und Schnupfen

Medikamente gegen Allergien

Medikamente gegen Insektenstiche, Sonnenbrand oder Juckreiz

Medikamente gegen Erkrankungen der Mundschleimhaut

Medikamente gegen Verdauungsbeschwerden wie Sodbrennen oder Blähungen

Medikamente gegen Verstopfung oder Durchfall

Desinfektionsmittel

Wund- und Heilsalbe

Medikamente gegen Sportverletzungen

Medikamente gegen Lippenherpes

Augentropfen gegen trockene Augen

Schlaf- und Beruhigungsmittel

Kühlkompressen (in der Kühltruhe/im Eisfach lagern)

Fieberthermometer

Individuelle Medikamente

Bei Kleinkindern zusätzlich

Medikamente gegen Zahnungsbeschwerden

Cremes/Salben gegen Wundsein

Kleinkinder-Nasentropfen

Zäpfchen gegen Fieber

Notfallmedikation bei Vergiftungen: Aktivkohle und Entschäumer

Individuelle Medikamente

Verbandmaterial

(steriler) Verbandmull, Mullbinden, Verbandpäckchen

Elastische Binden

Heftpflaster, Wundschnellverbände, Blasenpflaster

Brandwunden-Verbandpäckchen

Schere, (Zecken-)Pinzette, Sicherheitsnadeln, Einmalhandschuhe

Dreiecktuch

Empfehlungen

Notfalladressen + Infos

Apothekennotdienst

Hausarzt, evtl. Kinderarzt, ärztlicher Notdienst

Krankenhaus, Notfallambulanz

Krankentransport

Vergiftungszentrale

Erste-Hilfe-Anleitung

Checkliste Hausapotheke

Allgemeine Informationen zum Medizinschrank

Alle für den Notfall benötigten Medikamente sollten im Medizinschrank vorhanden sein. Dabei kann der Bedarf je nach Lebenssituation (Familie mit kleinen Kindern, Sportler usw.) schwanken. Hinzu kommen individuell benötigte Arzneimittel.

Der Medizinschrank sollte im Schlafzimmer oder im Flur kühl, lichtgeschützt und außerhalb der Reichweite von Kindern lagern. Wegen der hohen Luftfeuchtigkeit sollten Medikamente nicht im Badezimmer aufbewahrt werden.

Medikamente im Karton und mit Beipackzettel aufbewahren. Keine Medikamenten-Reste einnehmen, die von einer früheren Behandlung übrig geblieben sind.

Bei mehreren Familienangehörigen auf der Packung den Namen, das Anwendungsgebiet und das Datum des Behandlungsbeginns notieren. Keine Medikamente einnehmen, die für ein anderes Familienmitglied verordnet wurden.

Aufbewahrungsvorschriften und Haltbarkeitshinweise des Herstellers beachten. Zum Beispiel dürfen Augentropfen nach dem Anbruch nur vier Wochen lang angewendet werden. Auf der Verpackung deshalb das Anbruchsdatum vermerken.

In den Medizinschrank gehören nur Medikamente, Verbandstoffe und Notfalladressen. Andere Chemikalien wie Tiermedikamente, Fleckenwasser oder Reinigungsmittel wegen der Verwechslungsgefahr nicht im Medizinschrank lagern.

Kontrolle und Entsorgung

Mindestens einmal im Jahr sollte der Medizinschrank überprüft werden. Der Apotheker hilft gerne dabei. Überzählige oder veraltete Präparate entsorgen. Fehlt das Verfallsdatum, sollte das Medikament nicht mehr angewendet werden. Wenn das Etikett oder der Beipackzettel fehlt, sollten Verbraucher in der Apotheke nachfragen, ob das Medikament noch verwendbar ist.



Alt-Medikamente sollten umweltbewusst und sicher entsorgt werden.

Erste Wahl für die sichere Entsorgung sind die Apotheken. Fragen Sie Ihren Apotheker, ob er diesen Service anbietet.

Aus rechtlicher Sicht sind Alt-Medikamente zwar Siedlungsabfall, so dass die Entsorgung über den Hausmüll grundsätzlich zulässig ist. Gleichwohl ist eine größere Sorgfalt geboten, damit die Alt-Medikamente nicht unbeabsichtigt in die Umwelt oder in falsche Hände gelangen, denn Medikamente enthalten biologisch aktive Substanzen. Wird der Hausmüll verbrannt, können geringe Mengen Alt-Medikamente, zum Beispiel einzelne Pillen, Dragees oder geringe Mengen an Tropfen, gemischt mit dem Haushaltsabfall entsorgt werden. Auskünfte über die Art der Entsorgung erteilen die Kommunen.

Eine andere Möglichkeit der Entsorgung – vor allem bei größeren Mengen – sind Schadstoffsammelstellen, die in der Regel Alt-Medikamente kostenlos zurücknehmen und fachgerecht entsorgen. Über Standorte und Öffnungszeiten der Schadstoffsammelstellen geben die Kommunen Auskunft.

Medikamente, insbesondere flüssige wie Tropfen oder Säfte, sollten auf keinen Fall über die Toilette oder das Waschbecken entsorgt werden. Sie können über das Abwasser bei unvollständigem Abbau in der Kläranlage in das Grund- oder Oberflächenwasser gelangen und somit – wenn auch in geringen Spuren – das Trinkwasser belasten.

Wie für alle Medikamente gilt auch für Alt-Medikamente: Jeder Missbrauch durch unbefugte Dritte, vor allem durch Kinder, ist zu verhindern.

